

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Philosophie & Medien
Wissenschaft

Wegleitung
Bachelorstudienfach
Philosophie

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Philosophie
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Philosophie in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 20.08.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Bachelorstudienfach Philosophie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	1
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung	2
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	2
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	2
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	3
2.3 Berufsfelder	4
3 Aufbau des Studiums und Lernziele	5
3.1 Studienaufbau und -struktur	5
3.2 Grundstudium	7
3.3 Module im Grundstudium	7
3.4 Aufbaustudium	8
3.5 Module im Aufbaustudium	8
3.6 Empfehlungen zur Studienplanung	9
4 Lehr- und Lernformen	9
4.1 Lehrveranstaltungsformen	9
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	10
5 Bachelorprüfung	11
6 Komplementärer Bereich	12
7 Weitere Informationen und Adressen	12

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Philosophie im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel

für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Philosophie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Philosophie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Bachelorstudienfach Philosophie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Frage, was Philosophie sei, ist selbst bereits eine immer wieder neu zu beantwortende Frage der Philosophie. Im Sinne einer Kürzestdefinition mag vielleicht die folgende Formel helfen: Philosophie ist eine argumentative Tätigkeit, die darauf abzielt, mit Gründen und Gegengründen sich selbst und anderen Rechenschaft zu geben über die fundamentalen Voraussetzungen unseres Denkens, unseres Seins und unseres Tuns. Eine der prototypischen historischen Verkörperungen dieser Idee von Philosophie ist die Figur des Sokrates, für den diese Art des Sich-Rechenschaft-Gebens Inbegriff des allein lebenswerten „geprüften Lebens“ war.

Das Philosophische Seminar Basel legt Wert darauf, dass Philosophie in Lehre und Forschung breit abgedeckt wird. Das spiegelt sich institutionell in den drei Professuren Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie und Geschichte der Philosophie. Ein Charakteristikum des Studiums in Basel ist die Betonung der interaktiven Lehre. So gehört zum Beispiel zu den Grundkursen die Arbeit mit kleinen Gruppen.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.



1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für das Studium der Philosophie sind über die allgemeinen Studienvoraussetzungen hinaus keine weiteren formalen Voraussetzungen erforderlich. Wichtig sind vor allem das Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft zur argumentativen Auseinandersetzung. Hilfreich sind insbesondere englische und französische Sprachkenntnisse, da wichtige philosophische Werke in diesen Sprachen geschrieben wurden und in Lehrveranstaltungen mitunter auf originalsprachliche Quellen Bezug genommen wird. Wie in den anderen Wissenschaften dominiert in der Philosophie heute zunehmend die englische Sprache, zentrale zeitgenössische Texte liegen allein auf Englisch vor. Empfohlen werden auch Kenntnisse in Griechisch und Latein, die für einen Grossteil des älteren philosophischen Schrifttums die Primärsprache bilden. Es besteht die Möglichkeit, das Latinum oder Graecum im Rahmen des komplementären Bereichs zu erwerben und anrechnen zu lassen.

1.4 Studienfachberatung

Zu Beginn des Herbstsemesters findet für Studienanfängerinnen und -anfänger eine Informationsveranstaltung statt. An dieser Veranstaltung werden u. a. das Seminar vorgestellt und der Aufbau des Studiums erklärt. Die studentische Fachgruppe bietet jeweils im Rahmen dieser Veranstaltung eine Studienberatung aus studentischer Sicht an. Die Studienberatung des Philosophischen Seminars erfolgt durch die Assistierenden. Die jeweils zuständige Person ist auf der Website des Philosophischen Seminars angegeben.

Für die studienbegleitende Beratung stehen grundsätzlich alle Mitglieder des Lehrkörpers zur Verfügung. Die Beratung umfasst u. a. folgende Punkte:

- a) Studienaufbau, Studienschwerpunkte, Kombinationen mit anderen Fächern
- b) Vorbereitung und Nachbereitung von schriftlichen Arbeiten
- c) Mobilität (Auslandsemester, Wechsel des Studienortes usw.)
- d) Berufsperspektiven

Es wird empfohlen, sich vor allem zu Beginn des Studiums über die zu belegenden Lehrveranstaltungen beraten zu lassen.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Absolventinnen und Absolventen des Studienfachs Philosophie im Bachelorstudium verfügen über folgende fachübergreifende Fähigkeiten:



- sich in neue, auch ungewöhnliche Aufgabengebiete selbständig einzuarbeiten
- Arbeiten auch über längere Zeiträume hinweg selbständig zu planen und sich zu organisieren
- relevante Informationen gezielt zu suchen und auszuwerten
- kreative Ansätze zu bestehenden Problemstellungen und Theorien zu entwickeln
- Probleme methodisch zu lösen und kritisch zu bearbeiten
- schwierige Sachverhalte verständlich darzustellen
- sich mündlich und schriftlich klar und treffend auszudrücken

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Absolventinnen und Absolventen des Studienfachs Philosophie im Bachelorstudium haben sich über den Erwerb von Grundkenntnissen in den Disziplinen praktische und theoretische Philosophie in systematischer wie historischer Hinsicht auszuweisen. Diese Kenntnisse werden in mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweisen und in der schriftlichen Bachelorprüfung geprüft.

Die im Rahmen des Studienfachs Philosophie im Bachelorstudium zu erwerbenden wissenschaftlichen Kompetenzen lassen sich nach folgenden Gesichtspunkten differenzieren:

- **Hermeneutische Kompetenz:** Das Studienfach Philosophie zielt auf die Fähigkeit, unterschiedliche Denkweisen, Denkstile und Denksysteme nachvollziehen, interpretieren und beurteilen zu können.
- **Argumentative Kompetenz:** Das Studienfach Philosophie vermittelt die Fähigkeit, unterschiedliche Texte und zentrale Problemstellungen aus Theorie und Praxis sowohl nach ihrer logischen Struktur als auch in Hinblick auf ihre rhetorische Gestalt erfassen und beurteilen zu können.
- **Sprachlich-diskursive Kompetenz:** Das Studienfach Philosophie vermittelt die Fähigkeit, die Sprache zum Verstehen, Kritisieren und Kommunizieren von Gedanken zu nutzen. Angestrebt wird eine grösstmögliche Klarheit in der schriftlichen und mündlichen Artikulation.
- **Kritikfähigkeit:** Das Philosophiestudium schult die Fähigkeit, sachliche und argumentativ begründete Kritik an den Argumenten anderer zu üben, aber auch kritische Einwände gegen die eigene Position differenziert zu beurteilen und auszuwerten. Das Philosophiestudium bietet die Möglichkeit, eine reflektierte Hal-

tung gegenüber der Autorität der Tradition, gegenüber intellektuellen Moden und gegenüber den eigenen Voraussetzungen einzunehmen.

- Zusammenarbeit und Selbstdenken: Das Philosophiestudium stärkt und fördert die Bereitschaft zu eigenständigem Denken. Andererseits schärft das Studium durch die gemeinsame Lektüre und Diskussion das Bewusstsein für die Tatsache, dass Selbstdenken auf der Grundlage des bereits von anderen Geleisteten und im Dialog – zuhörend, mitdenkend und mitredend – stattfindet.

2.3 Berufsfelder

Das Philosophiestudium bildet für die Praxis aus, aber es bildet nicht praktisch aus. Dank ihrer Ausbildung in methodischem Denken können sich Philosophinnen und Philosophen in verschiedene Tätigkeitsbereiche einarbeiten. Sie sind in der Lage, mit komplexen Problemen und Situationen umzugehen. Das eröffnet ihnen anspruchsvolle Arbeitsgebiete in privaten Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen, Stiftungen, internationalen Organisationen, in den Medien, der Politik usw. Es ist allerdings wichtig zu sehen, dass der Bachelorabschluss in erster Linie die Grundlage für weitergehende Ausbildungen darstellt. Den Regelabschluss stellt der Master dar. Im engeren Berufsfeld (Universitäten, Schulen und andere Bildungsinstitutionen) gilt der Master denn auch als Voraussetzung für eine Berufstätigkeit.

3 Aufbau des Studiums und Lernziele

3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
8 KP , davon ◦ 2 KP aus Vorlesung ◦ 6 KP aus Einführungskurs	Grundkurs Praktische Philosophie	Vorlesung, Einführungskurs
8 KP , davon ◦ 2 KP aus Vorlesung ◦ 6 KP aus Einführungskurs	Grundkurs Theoretische Philosophie	Vorlesung, Einführungskurs
6 KP , davon ◦ 2 KP aus Vorlesung ◦ 4 KP aus Einführungskurs	Grundkurs Logische Propädeutik	Vorlesung, Einführungskurs
48 KP , davon ◦ 20 KP aus Lehrveranstaltung(en), wovon ◦ je 5 KP aus Lehrveranstaltung(en) in jedem Modul ◦ 3 KP aus Proseminar in einem Modul nach Wahl ◦ 3 KP aus Seminar in einem Modul nach Wahl ◦ 3 KP aus Proseminararbeit in einem Modul nach Wahl ◦ 5 KP aus Seminararbeit in einem Modul nach Wahl ◦ 20 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Klassiker der Theoretischen Philosophie	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Klassiker der Praktischen Philosophie	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Probleme der Theoretischen Philosophie	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Probleme der Praktischen Philosophie	Alle gem. § 11 Abs. 3
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach, bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 15 KP im Studienfach, bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

Das Bachelorstudium umfasst insgesamt sieben Module. Innerhalb dieser sieben Module bilden die drei Grundkurs-Module den Kern des Grundstudiums. Des Weiteren gehören in den Bereich des Grundstudiums auch einführende Veranstaltungen wie insbesondere Proseminare aus den anderen Modulen (vgl. Absatz 3.5).

3.3 Module im Grundstudium

Die drei obligatorischen Module des Grundstudiums sind als Grundkurse angelegt. Sie umfassen jeweils eine Vorlesung und einen begleitenden Einführungskurs (Tutorium):

Grundkurs „Praktische Philosophie“

Grundkurs „Theoretische Philosophie“

Grundkurs „Logische Propädeutik“

Diese Grundkurse vermitteln einen Überblick über die Themen und Methoden der jeweiligen Disziplin und legen das Fundament für die vertiefende Beschäftigung. Mit der Einführung in die zentralen Fragestellungen und Probleme geben sie eine Orientierung für das weitere Studium.

Der Grundkurs *Praktische Philosophie* beschäftigt sich in erster Linie mit Fragen der Ethik. Er gewährt einen Einblick in die Werke bedeutender Moralphilosophen, skizziert Utilitarismus, Kantianismus und Aristotelismus; er weitet den Blick der Studierenden aber auch für substantielle Fragestellungen und orientiert sich am Zeitgeschehen.

Der Grundkurs *Theoretische Philosophie* thematisiert Fragen der Erkenntnistheorie. Hier kommen Studierende in Kontakt mit Metaphysik, denken darüber nach, was sie eigentlich wissen können, und lernen populäre Diskurse der theoretischen Philosophie in deren Grundzügen kennen.

Der Grundkurs *Logische Propädeutik* schliesslich ist eine übungsbasierte Einführung in die Welt der Prädikatenlogik. Den Studierenden wird beigebracht, wie sie Sätze aus der deutschen Sprache in die Sprache der Logik übersetzen, wie sie logische Sätze vereinfachen und Widersprüche innerhalb derselben erkennen können.

Jede dieser drei obligatorischen Grundkurse findet einmal jährlich statt. Die Grundkurse *Praktische Philosophie* und *Theoretische Philosophie* werden mit je 8 Kreditpunkten, der Grundkurs *Logische Propädeutik* mit 6 KP berechnet.

In allen drei Grundkursen wird höchster Wert darauf gelegt, dass die Studierenden nicht nur Vorlesungen besuchen, sondern auch selbst über Gehörtes und Gelesenes schreiben und diskutieren. Deshalb finden zu allen Grundkursvorlesungen so genannte Einführungskurse statt, in denen erfahrene Tutorinnen und Tutoren unter der Leitung der bzw.

des Dozierenden zusammen mit den Studierenden den Stoff des Semesters im wöchentlichen Rhythmus aufarbeiten. Essays, Übungen und Sitzungsprotokolle helfen dabei zu überprüfen, was man bereits gelernt hat. Gerade durch die intensive Arbeit in den Einführungskursen haben die Studierenden die Möglichkeit, sich die erforderlichen Kompetenzen für das Philosophiestudium wie z. B. die begründungsorientierte Rede und den präzisen schriftlichen Ausdruck anzueignen und sich in ihnen einzuüben.

In den Bereich des Grundstudiums gehören darüber hinaus auch einführende Veranstaltungen wie Proseminare. Sie sind den anderen Modulen zugeordnet, die unter Abschnitt 3.5 vorgestellt werden. In mindestens einem Proseminar wird eine Proseminararbeit geschrieben, welche mit 3 KP berechnet wird. Die Proseminararbeit kann auch in Form von Essays im vergleichbaren Umfang im Rahmen eines Proseminars geschrieben werden.

3.4 Aufbaustudium

Das Aufbaustudium umfasst vier Module. In jedem Modul müssen 5 KP erworben werden, darüber hinaus ist es der Wahl der Studierenden überlassen, in welchen Modulen bzw. in welchem Modul sie Veranstaltungen besuchen und die obligatorische Proseminararbeit bzw. die obligatorische Seminararbeit schreiben.

3.5 Module im Aufbaustudium

Das Aufbaustudium umfasst die folgenden vier Module:

Modul „Klassiker der Theoretischen Philosophie“

Modul „Klassiker der Praktischen Philosophie“

Modul „Probleme der Theoretischen Philosophie“

Modul „Probleme der Praktischen Philosophie“

Ziel der Module *Klassiker der Theoretischen Philosophie* und *Klassiker der Praktischen Philosophie* ist es, in gemeinsamer Lektüre zentrale Schriften oder eine zentrale Schrift eines philosophischen Klassikers (in Auszügen) kennen zu lernen und zu erarbeiten.

Ziel der Module *Probleme der Theoretischen Philosophie* und *Probleme der Praktischen Philosophie* ist es, sich durch die Lektüre einschlägiger Texte in eine systematisch relevante Fragestellung einzuarbeiten und die wichtigsten zeitgenössischen Positionen kennen zu lernen.

In den vier Modulen können individuell aus dem jeweiligen Semesterangebot Lehrveranstaltungen belegt werden. Wie bereits dargestellt wurde, gehören Proseminare grundsätzlich in den Bereich des Grundstudiums und sollten daher zu Beginn des Studiums belegt werden. Insgesamt sind 48 KP in den vier Modulen zu erwerben, dabei mindestens 5 KP in jedem Modul sowie 3 KP aus einer Proseminararbeit und 5 KP aus einer Seminararbeit.

Jedes Semester werden die Lehrveranstaltungen mit der Angabe der zu erwerbenden Kreditpunkte und dem entsprechenden Modul im Vorlesungsverzeichnis vermerkt.

Es besteht die Möglichkeit, mit einer oder einem Dozierenden ein begleitetes Selbststudium (in der Regel über die Dauer eines Semesters) zu vereinbaren, das einem der vier Module zuzuordnen ist. Für das begleitete Selbststudium können nach Erbringung eines schriftlichen oder mündlichen Leistungsnachweises 3 bzw. 5 KP angerechnet werden.

In einem der besuchten Seminare oder im begleitetem Selbststudium wird die benotete Seminararbeit angefertigt, die für die Abschlussnote des Bachelorstudiums zählt.

Aus dem jeweiligen Semesterangebot in den vier Modulen sind ferner Veranstaltungen im Umfang von 20 KP frei wählbar. In diesem Zusammenhang steht es den Studierenden frei, neben der obligatorischen Proseminar- und Seminararbeit zusätzliche Pro- oder Seminararbeiten zu verfassen und dafür Kreditpunkte in den entsprechenden Modulen zu erwerben.

3.6 Empfehlungen zur Studienplanung

Es wird sehr empfohlen, die drei Grundkurse im ersten Studienjahr zu belegen. Ausserdem ist es ebenfalls empfehlenswert,

- Proseminare am Anfang des Studiums zu belegen;
- Seminare erst nach der erfolgreichen Abgabe der Proseminararbeit zu belegen;
- zusätzliche Proseminar- und Seminararbeiten zu verfassen, um damit Punkte zu erwerben; Dies fördert die Schreibkompetenz und entlastet von einer hohen Präsenzstundenanzahl pro Woche, da die Arbeiten in den Semesterferien angefertigt werden können.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

In **Vorlesungen** wird von Dozierenden ein Überblick über ein bestimmtes Thema gegeben. Seminare erfordern auf Grund ihrer partizipativen Struktur eine intensive Vorbereitung, regelmässige Teilnahme sowie mündliche Beteiligung während der Veranstaltung. Nur unter diesen Voraussetzungen ist eine hohe Diskussionsqualität während des Unterrichts möglich. Grundsätzlich werden kleine Teilnehmerzahlen bevorzugt, um ein intensives Arbeitsklima zu ermöglichen und sicher zu stellen, dass sich alle einbringen können.

Die drei Grundkurse *Praktische Philosophie*, *Theoretische Philosophie* und *Logische Propädeutik* setzen sich aus Vorlesungen und vertiefenden Einführungskursen (**Tutorien**) zusam-

men, welche den Studienanfängern die wichtigsten Grundkenntnisse und Fragestellungen der zu vermittelnden Wissensbereiche näherbringen.

Im Grundstudium kommt darüber hinaus neben einführenden Vorlesungen vor allem den **Proseminaren** eine wichtige Rolle zu. Die Studierenden werden in die differenzierte und strukturierte Lektüre philosophischer Texte eingeführt. Das Argumentieren und Diskutieren sowie das Verfassen schriftlicher Texte werden als wichtige philosophische Werkzeuge kennengelernt und geübt. Auf diese Weise wird ein erster Schritt zum Erwerb der unter Abschnitt 2.2 aufgeführten Kompetenzen unternommen. Für Fortgeschrittene des Bachelorstudiums werden im Aufbaustudium Seminare angeboten, welche auf den erworbenen methodischen und theoretischen Grundkenntnissen aufbauen, diese erweitern und vertiefen.

Grundsätzlich sind alle Kreditpunkte aus Lehrveranstaltungen mit Ausnahme der obligatorischen Grundkurse und des einen Proseminars, in welchem die Proseminararbeit geschrieben wird, nach Vereinbarung mit der bzw. dem Dozierenden durch das begleitete Selbststudium ersetzbar. Das **begleitete Selbststudium** erfolgt auf der Basis von Studienverträgen, die mit den Dozierenden abgeschlossen werden.

Studienverträge (SV) (Learning Contract) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Kreditpunkte werden vergeben für die regelmässige Teilnahme an Lehrveranstaltungen, sofern ein Leistungsnachweis innerhalb der Lehrveranstaltung erbracht wird, und für das begleitete Selbststudium.

Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen im Rahmen von Vorlesungen

Mündliche und schriftliche Leistungsnachweise werden in den Vorlesungen semesterweise erbracht. Die Anmeldung erfolgt mit dem Belegen der Lehrveranstaltung. Leistungsnachweise in Form von mündlichen Prüfungen in einem Rahmen von 15-30 Minuten werden von den für die Vorlesung zuständigen Dozierenden in Gegenwart einer fachlich qualifizierten Beisitzerin bzw. eines Beisitzers abgenommen. Schriftliche Leistungsnachweise erfolgen in Form von Klausuren in einem Rahmen von 45-90 Minuten, welche von den für die Vorlesung zuständigen Dozierenden durchgeführt werden.

Mündliche und schriftliche Leistungsnachweise in interaktiven Lehrveranstaltungen (Proseminare, Seminare, Übungen, Tutorate) und im begleiteten Selbststudium

Mündliche und schriftliche Leistungsnachweise werden semesterweise erworben. Die Anmeldung erfolgt mit dem Belegen der Lehrveranstaltung. Leistungsüberprüfungen erfolgen durch aktive Beteiligung in Form von Protokollen, Essays, Übungsaufgaben, Lektüreindrücken oder Referaten. Ausführliche Angaben und weitere Hilfestellungen für das Verfassen von Protokollen, Essays, Lektüreindrücken oder Referaten sind dem „Leitfaden zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten“ zu entnehmen, der im Sekretariat des Philosophischen Seminars erhältlich sowie auf der Homepage des Philosophischen Seminars (<http://philsem.unibas.ch/studium/seminararbeiten/>) einzusehen ist.

Proseminar- und Seminararbeiten

Die Anmeldung einer Proseminar- bzw. Seminararbeit erfolgt mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit. Wenn mehrere Seminararbeiten vorliegen, wird für die Bachelorabschlussnote die beste zugrunde gelegt. Diese für die Bachelorabschlussnote relevante Seminararbeit kann nicht durch Essays ersetzt werden.

Der Umfang von Proseminararbeiten sollte in der Regel 8-10 Seiten, der Umfang von Seminararbeiten 20-25 Seiten betragen. Wird eine Proseminararbeit oder Seminararbeit (die dann jedoch nicht die für die Bachelorabschlussnote zählende sein kann) durch Essays ersetzt, haben die Essays zusammengenommen denselben Umfang, wobei keiner dieser Essays zu den für dieses Seminar ohnehin schon erforderlichen Leistungsnachweisen gehören darf. Thema, Inhalt und Umfang der schriftlichen Arbeiten werden in Absprache mit den für die Lehrveranstaltungen zuständigen Dozierenden vereinbart.

Tätigkeit in der akademischen Selbstverwaltung und tutorielle Tätigkeit

Gemäss der Ordnung für das Bachelorstudium können für die Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung und für tutorielle Tätigkeit insgesamt auf Antrag an die Prüfungskommission max. 6 KP angerechnet werden (im Komplementären Bereich). Allerdings wird die tutorielle Tätigkeit im Studienfach Philosophie finanziell vergütet, so dass eine Anrechnung entfällt.

5 Bachelorprüfung

Im Studienfach Philosophie findet eine schriftliche Bachelorprüfung mit 5 KP statt.

Die Bachelorprüfung dauert vier Stunden. Sie wird von einer bzw. einem Dozierenden des Studienfachs Philosophie abgenommen, die bzw. der über die Promotion oder eine vergleichbare Qualifikation verfügt. Es sind mit der bzw. dem Prüfenden aus den vier Modulen des Aufbaustudiums drei voneinander unabhängige Spezialgebiete zu vereinbaren, aus denen Klausurfragen gestellt werden. Aus jedem der drei Spezialgebiete wird eine Frage

gestellt. Die drei Spezialgebiete müssen thematisch sowohl den Bereich der Praktischen als auch den Bereich der Theoretischen Philosophie abdecken und sollen sich auf mindestens zwei Epochen beziehen.

Für die Gesamtnote des Bachelorstudiums zählt die Seminararbeit in Philosophie 25%, die Bachelorprüfung in Philosophie ebenfalls 25%.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Philosophie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Das Philosophische Seminar hat verschiedene Auslandsabkommen mit anderen Universitäten abgeschlossen (Fachabkommen, Partneruniversitäten, Erasmus und Eucor). Für Fragen hinsichtlich eines möglichen **Auslandsstudiums** (Wahl der Universität und Zeitpunkt im Studium) steht die Auslandsstudienberatung des Philosophischen Seminars zur Verfügung. Es ist möglich, bis zu 30 an einer auswärtigen Universität erworbene Kreditpunkte im Bachelorstudium Philosophie anerkennen zu lassen.

Vor Beginn eines jeden Semesters erscheint online ein **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis** (KVV, <http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/>) Das Verzeichnis gibt detailliert Auskunft über Form, Inhalt, die anrechenbaren Kreditpunkte der geplanten Veranstaltungen, in welchem/n Modul/en die Veranstaltung anrechenbar ist sowie darüber, wo und wann sie stattfinden.

Das Philosophische Seminar unterhält eine **Website**, auf welcher aktuelle Informationen über die Dozierenden, die Veranstaltungen des laufenden und des kommenden Semesters, Reglemente (Studienordnungen und Wegleitungen), aber auch Informationen über studentische Gruppierungen (Fachgruppe) oder die Geschichte des Seminars abgerufen werden können.

*Adressen***Website der Phil.-Hist. Fakultät**

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch

Philosophisches Seminar

(Einstiegsseite)

<http://philsem.unibas.ch>

Studium der Philosophie in Basel

(Wegleitungen, Hinweise zu Arbeiten und Prüfungen)

<http://philsem.unibas.ch/studium/>